

Bernau – „Die Wogen glätten sich... anders als geplant, macht dies besorgt oder neugierig?“, fragt die Galeristin Marah Strohmeyer-Haider, und erzählt, dass bei der Ausstellungsplanung Kunstwerke ausschließlich zum ersten Teil des Titels von ihr ausgewählt wurden, hochaktuell ergänzt durch die Fragestellung. Die Arbeiten der Künstlerinnen Edith Heilmeier und Margarethe Fritz-Herrmann wecken Zuversicht und machen Mut den eigenen, ganz individuellen Weg jetzt weiter zu gehen.

Papier als haptisches Kunstwerk

Dies gelingt Edith Heilmeier, der Künstlerin aus Grassau im Chiemgau, mit ihren außergewöhnlichen Papierarbeiten. Papier als Informationsträger wird von ihr in einem meditativen, schöpferischen Akt in ein haptisches Kunstwerk gewandelt. Durch das Schneiden, Rollen, Neuzusammensetzen bringt sie unterschiedlichste Informationen, zum Beispiel aus Zeitungen, in einen völlig neuen Ausdruck. Der Inhalt wirkt sich inspirierend auf ihre Arbeit mit dem Papier aus, wird betont oder verhüllt, mit Textfragmenten in Szene gesetzt. In Titeln wie „Bewahre Deine Träume“, „Wo bleibt das Schamgefühl“ und „Aus der Reihe tanzen...“ spiegelt sich die Auseinandersetzung in den Skulpturen und Bildern.

Einen völlig anderen Weg wählt die Münchner Künstlerin Margarethe Fritz-Herrmann mit ihren Ölgemälden und Installationen. Be-

Die Wogen glätten sich

Schau dreier Künstlerinnen in der Bernauer Galerie MarahArt

Wochenende, 1./2. August 2020



Tragende Säulen von der Papierkünstlerin Edith Heilmeier.

ginnend mit den Arbeiten zu „Saudade“ spannt sich der Bogen ihrer Kunstwerke in der Ausstellung über mögliche Boote, über gewaltige Wellen hin zum beruhigten Meer. „Saudade“, kommt aus dem Portugiesischen. Als unübersetzbares Wort steht Saudade für ein Gefühl aus Sehnsucht, Melancholie, Schmerz, Nostalgie und Einsamkeit – Saudade ist bitter-süß und wunderschön.

Die Ölgemälde der Künstlerin erfassen das Meer in seinen unterschiedlichsten Facetten – ein großes Spektrum menschlicher Gefühle kann sich hier widerspiegeln. Mit der Installation

„Boot“ regt die Künstlerin an, das eigene unfertige Boot selbst weiter zu bauen um in See zu stechen, ganz im Sinne von Saudade, der Sehnsucht nach dem Ganzwerden.

Nixen im Kreislauf des Vergehens

Die Bronzearbeiten von Marah Strohmeyer-Haider und Jara Haider ergänzen die Ausstellung durch Titel wie „Aussetzen war gestern“ und „Auf der Suche nach der Form“. „MeeresAdel“ eine erstmalig gezeigte Arbeit von Jara setzt mit ihren filigranen Nixen auf Leichtigkeit im ewigen Kreislauf.

Führungen möglich

Die Ausstellung in der Galerie MarahArt in Bernau, Chiemseestraße 20, ist noch bis Dienstag, 28. August, zu den Öffnungszeiten Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und auf Vereinbarung unter Telefon 01 72/4 86 49 56 zu besichtigen. Am Sonntag, 16. August, ist um 11 Uhr eine Matinee geplant. Aktuelle Infos dazu gibt es über die Internetadresse der Galerie unter www.galeriema-rah.art.



Sehnsucht, Schmerz und Nostalgie sprechen aus den Bildern von Margarethe Fritz-Herrmann.